

**Zeitschrift:** Die Frau in der Schweiz: illustriertes Jahrbuch für Frauen-Bestrebungen  
**Herausgeber:** [s.n.]  
**Band:** - (1934)  
**Heft:** 6

**Artikel:** Klage der Magd  
**Autor:** Keller, Gottfried  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-327470>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# D I E N S T M Ä D C H E N

von Gertrud Bürgi

Scheues Erröten. Immer  
zu Diensten und Opfern bereit.  
In den Augen ein feuchter Schimmer,  
In den Händen ein flüchtiges Beben:  
Diene Ich gut genug – ?  
wie Wein im Krug –

# K L A G E D E R M A G D

von Gottfried Keller

Nun ist der Lenz gekommen,  
Nun blühen alle Wiesen,  
Nun herrschen Glanz und Freude  
Auf Erden weit und breit;  
Nur meine böse Herrin,  
Sie keift und zetert immer  
Noch wie in der betrübten  
Und kalten Winterszeit!

Wenn ich am frühen Morgen  
Mit aufgewachtem Herzen  
Im Garten grab und singe,  
Die Welt mir freundlich blickt,  
Wirft sie mir aus dem Fenster  
Die ungefügen Worte,  
Dass rasch in meiner Kehle  
Das kleine Lied erstickt.

Und wenn mein Vielgeliebter  
Am Hag vorüberwandelt  
Und ein paar warme Blicke  
Mir in die Seele warf,  
Höhnt sie beim Mittagmahle  
Dass ich am untern Ende  
Das Auge nicht erheben  
Und mich nicht rühren darf.

Dass hungernd ich, mit Tränen,  
Das Essen stehen lasse  
Und mich hinweg muss wenden  
Voll Scham und voll Verdruss  
Und weinend im Verborgnen  
Die Rinde harten Brotes  
Mit all den harten Reden  
Hinunterwürgen muss.

Sogar wenn ich am Sonntag  
Will in die Kirche gehen,  
Und mir ein armes Bändchen  
Am Hals nicht übel steht,  
Vergiftet sie mir neidisch  
Mit ungerechtem Tadel  
Die Wochenmüde Seele,  
Das tröstliche Gebet.

Mag selber sie nur beten,  
Dass ihre eignen Kinder  
Nicht einmal dienen müssen,  
Wenn ihr das Glück entschwand  
Und sie als arme Mutter  
Wird um die Häuser schleichen,  
Wo jene sind geschlagen  
Von böser Herrenhand!